

Aus der Wochenschlussandacht in der Autobahnkirche Siegerland zur Eröffnung des Hoffnungsweges

Beitrag von Pastor Hartmut Hühnerbein:

Auf der Grundlage von Römer 15,13 wurde die Wochenschlussandacht zum Thema Hoffnung gestaltet.

„Darum ist es mein Wunsch, dass Gott, die Quelle aller Hoffnung, euch in eurem Glauben Freude und vollen Frieden schenkt. Damit eure Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes immer unerschütterlicher wird.“

Hartmut Hühnerbein ging zunächst auf den Begriff der Quelle ein. Ad Fontes = zurück zu den Quellen. Die Quelle der Hoffnung ist die biblische Botschaft, ist Gott. Da, wo das Wasser dieser Quelle hinfließt, kann neues wachsen. Hoffnung ist wie Sauerstoff. Wenn der Mensch keinen Sauerstoff hat, tritt der Tod durch Ersticken ein.

Hoffnung belebt den Menschen, lässt ihn auf- und durchatmen. Wir haben einen Hoffnungsgrund, das ist Gott. Wir haben ein Hoffnungszeichen, das ist Jesus Christus. Wir haben eine Hoffnungsbotschaft. Das ist das Kreuz und die Auferstehung von Jesus Christus. Wir haben Hoffnungsorte. Das ist die Autobahnkirche und die Wallfahrtskirche der Ermitage, die durch unseren Hoffnungsweg verbunden sind. Und die, die wir freitags abends hier immer auf ein biblisches Wort hören, werden, wenn wir diese Botschaft weitertragen, Hoffnungsträger. Darauf kommt es schließlich an.

Beitrag von Pastor Markus Püttmann:

*Wir sind unser ganzes Leben als Pilgerinnen und Pilger unterwegs. Früher war oft der Zielort der Grund des pilgernden Menschen.*

*Heute ist es eher das Unterwegssein. Zum Pilgern braucht es den Aufbruch. Unterwegs erlebe ich vielleicht Weite, Hoffnung und manches mehr...*

**Aufbruch** ist der mutige erste Schritt über die eigene Schwelle. Er verlangt das Loslassen von Altem und ist der notwendige Beginn jeder inneren Transformation.

**Pilgern** ist weit mehr als Wandern. Es ist ein bewusster Haltungswechsel, ein „Meditieren mit den Füßen“, bei dem jeder Schritt zu einem Gebet oder einer Reflexion über den eigenen Lebensweg werden kann.

**Weite** erfährt man beim Blick zum Horizont, der den Geist öffnet und neue Perspektiven schenkt. Diese Weite löst die Enge festgefahrener Sorgen auf und schafft Raum für das Wesentliche

**Hoffnung** ist der Treibstoff des Pilgers. Der Aufbruch geschieht oft aus der Sehnsucht heraus, Antworten zu finden, Krisen zu bewältigen oder auf einen Neuanfang zu vertrauen

Gebet zur Eröffnung des Hoffnungsweges Autobahnkirche – Eremitage  
von Pastor Markus Püttmann,  
gesprochen nach der Enthüllung, an der ersten Station des Hoffnungsweges

*Gott, du bist der Gott der Wege, des Lebens und der Schöpfung.*

*Wir bitten dich um deinen Segen für alle, die auf diesem Hoffnungsweg unterwegs sein werden.*

*Lass den Lärm des Alltags auf diesem Weg in den Hintergrund gelangen und öffne die Herzen der Pilgerinnen und Pilger für deine Stille die uns auf dem Weg umgibt.*

*Wir blicken in die Weite der Schöpfung. Lass diese Weite auch in unseren Herzen Raum greifen.*

*Befreie die Menschen von engen Gedanken, Ängsten und Sorgen die sie gefangen halten. Fülle die Schritte mit neuer Hoffnung.*

*Sei du unser Licht und unser Kompass. Lass uns vertrauen, dass jeder Schritt uns näher zu dir und zu uns selbst führt.*

*Segne unseren Aufbruch, behüte unser Gehen und schenke uns dankbares Ankommen. AMEN*

(MP)